

netfiles

Trendstudie

Datensouveränität beim Austausch
vertraulicher Daten in deutschen Unternehmen

Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Copyright und Haftungsausschluss.....	3
2. Vorwort.....	4
3. Technische Daten.....	5
4. Zusammenfassung.....	6
5. Ergebnisse.....	9
5.1. Angaben zum Unternehmen und zum Umfrageteilnehmer.....	9
5.2. Datensouveränität: Definition und Relevanz.....	12
5.3. Aktuelle Datenaustausch-Praxis.....	16
5.4. US-Anbieter und Alternativen.....	20
5.5. Compliance und Datenschutz.....	25
5.6. Funktionen, über die eine Datenaustausch-Lösung verfügen sollte.....	27
5.7. Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten – Abschlussfragen.....	29
6. Interview mit Patrick Reininger, Geschäftsführer netfiles GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie "Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten in deutschen Unternehmen".....	30

1. Copyright und Haftungsausschluss

Die vorliegende Befragung wurde von der Firma GROHMANN BUSINESS CONSULTING im Auftrag der netfiles GmbH durchgeführt. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden mit größter Sorgfalt ermittelt.

Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Alle Rechte am Inhalt der Studie liegen bei der netfiles GmbH. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen – auch auszugsweise – sind nur mit schriftlicher Genehmigung der netfiles GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In diesem Werk gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Dienst durch Markennamen, Handelsmarke, Herstellerbezeichnung etc. bedeutet in keiner Weise eine Empfehlung oder Bevorzugung.

Gender-Hinweis

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Dokument ausschließlich die männliche Form. Diese schließt jedoch alle Geschlechter gleichermaßen ein. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Vorwort

Datensouveränität ist vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage gerade beim Austausch vertraulicher Daten in und zwischen Unternehmen von zentraler Bedeutung, weil sie die Unabhängigkeit, Sicherheit und Handlungsfähigkeit der Unternehmen in der digitalen Welt sichert. Datensouveränität steht für die vollständige Kontrolle über die eigenen Daten. Sie minimiert Risiken durch Abhängigkeiten von ausländischen IT-Anbietern und stärkt die Resilienz deutscher Unternehmen gegenüber Krisen und Angriffen. Sie schützt sensible Daten, gewährleistet die Einhaltung nationaler Gesetze (z.B. DSGVO) und fördert Innovation durch eigene technologische Entwicklung, anstatt sich auf andere zu verlassen.

Ziel der Trendstudie „Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten in deutschen Unternehmen“ war es,

- zu bestimmen, welche Rolle das Thema „Datensouveränität“ derzeit in deutschen Unternehmen spielt,
- zu erfragen, wie derzeit der Datenaustausch – insbesondere der Austausch vertraulicher Unternehmensdaten – in und zwischen den Unternehmen erfolgt,
- herauszufinden, wie die Unternehmen mit dem Thema Datensouveränität und US-Cloud-Anbieter umgehen,
- abzufragen, welche Rolle Compliance- und Datenschutzvorgaben in den Unternehmen spielen.

Die Ergebnisse der Umfrage liegen nun vor und wurden im folgenden Ergebnisbericht zusammengefasst.

Bei den Umfrageteilnehmern möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Unterstützung bedanken, allen anderen wünschen wir eine interessante Lektüre.

Burghausen, Februar 2026
netfiles GmbH
www.netfiles.com

3. Technische Daten

An der Trendstudie beteiligten sich 122 Unternehmen bzw. Organisationen aus Deutschland durch Ausfüllen eines Online-Fragebogens. Die Beteiligung erfolgte anonymisiert in den Monaten Oktober bis Dezember 2025. Nach Auswertung wurden die einzelnen Fragebögen vernichtet bzw. gelöscht.

Alle Ergebnisse wurden in der Regel auf ganze Prozentzahlen gerundet. Deshalb kann es unter Umständen dazu kommen, dass sich die angegebenen Prozentwerte nicht auf genau 100 Prozent summieren.

4. Zusammenfassung

Datensouveränität – was ist das?

Um für alle Umfrageteilnehmer eine gemeinsame Grundlage für die Beantwortung der Fragen zu schaffen, wurde der Begriff "Datensouveränität" wie folgt definiert:

"Datensouveränität im Sinne dieser Umfrage bezeichnet die Fähigkeit von Unternehmen, die vollständige Kontrolle über ihre Daten zu behalten – also deren Erheben, Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe selbst zu bestimmen und zu steuern. Sie ist eng mit der digitalen Souveränität verbunden und zielt darauf ab, die Autonomie im Umgang mit Daten zu gewährleisten, nationale Gesetze und Richtlinien einzuhalten sowie den Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff sicherzustellen."

Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Trendstudie:

Datensouveränität: Definition und Relevanz

- Knapp 60 Prozent der Befragten (59 %) gaben an, dass sie den Begriff "Datensouveränität" kennen und sich zutrauen, ihn klar zu definieren. Weitere 39 Prozent erklärten, dass sie zumindest eine grobe Vorstellung davon haben, was sich hinter dem Begriff verbirgt. Lediglich zwei Prozent der Umfrageteilnehmer sind sich nach eigener Aussage bei der Definition unsicher. Unbekannt war der Begriff Datensouveränität keinem der Befragten.
- Zwei Drittel der befragten Unternehmen bewerten die Relevanz von Datensouveränität für das eigene Unternehmen als "sehr hoch" (36 %) oder zumindest "hoch" (31 %). Geringe oder keine Relevanz hat das Thema Datensouveränität für keines der Unternehmen.

Aktuelle Datenaustausch-Praxis

- Beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten innerhalb der befragten Unternehmen kommen am häufigsten interne File-Server/NAS (64 %), E-Mails mit Anhängen (61 %) und Cloud-Speicherlösungen wie Dropbox, Google Drive oder Microsoft OneDrive (52 %) zum Einsatz.
- Beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten mit externen Dritten setzen die befragten Unternehmen am häufigsten auf E-Mails mit Anhängen (63 %), Cloud-Speicherlösungen wie Dropbox, Google Drive oder Microsoft OneDrive (58 %) oder unternehmenseigene Collaboration-Plattformen (28 %).
- Ein Drittel der Umfrageteilnehmer (33 %) gab an, keine Lösungen amerikanischer Anbieter zum Austausch vertraulicher Unternehmensdaten zu nutzen. 60 Prozent der Befragten setzen solche Lösungen ein, sieben Prozent konnten bzw. wollten dazu keine Aussage treffen.

US-Anbieter und Alternativen

- 41 Prozent der Befragten, die US-Anbieter für den Austausch vertraulicher Daten einsetzen, sehen trotz der aktuellen Diskussion um das Thema Datensouveränität derzeit keinen Handlungsbedarf, ein Viertel der befragten Unternehmen zieht einen Wechsel zumindest in Erwägung. Weitere 29 Prozent sehen sich bereits nach deutschen/europäischen Alternativen um, allerdings ist ein konkreter Wechsel nur bei fünf Prozent der Umfrageteilnehmer geplant. Gewechselt hat noch keines der befragten Unternehmen.
- Jeder zehnte Umfrageteilnehmer gab an, viele deutsche bzw. europäische Alternativen zu den US-Anbietern zu kennen. Weitere 64 Prozent kennen zumindest einige Alternativen. 15 Prozent der Befragten erklärten, keine deutschen bzw. europäischen Alternativen zu kennen.

Compliance und Datenschutz

- Die Hälfte der Umfrageteilnehmer bewertet den Schutz vor Wirtschaftsspionage für das eigene Unternehmen als "sehr wichtig" (31 %) bzw. "wichtig" (19 %). Für lediglich zwei Prozent hat der Schutz vor Wirtschaftsspionage keine Bedeutung.

Funktionen, über die eine Datenaustausch-Lösung verfügen sollte

- Rechteverwaltung und Zugriffskontrollen sind für die meisten der befragten Unternehmen (81 %) als Funktion besonders relevant, gefolgt von mobiler Zugänglichkeit (71 %) und einer gemeinsamen, gleichzeitigen Dokumentenbearbeitung (55 %). Die niedrigste Relevanz besitzen Projektmanagement-Features (16 %).
- Ein Drittel der Befragten (34 %) bewertet Collaboration-Funktionen bei einer Datenaustausch-Lösung als "sehr wichtig" bzw. unverzichtbar. Weitere 43 Prozent sehen in diesen Funktionen einen deutlichen Mehrwert bei einer Datenaustausch-Lösung. Für 14 Prozent der Umfrageteilnehmer sind diese Funktionen zumindest "nice to have".

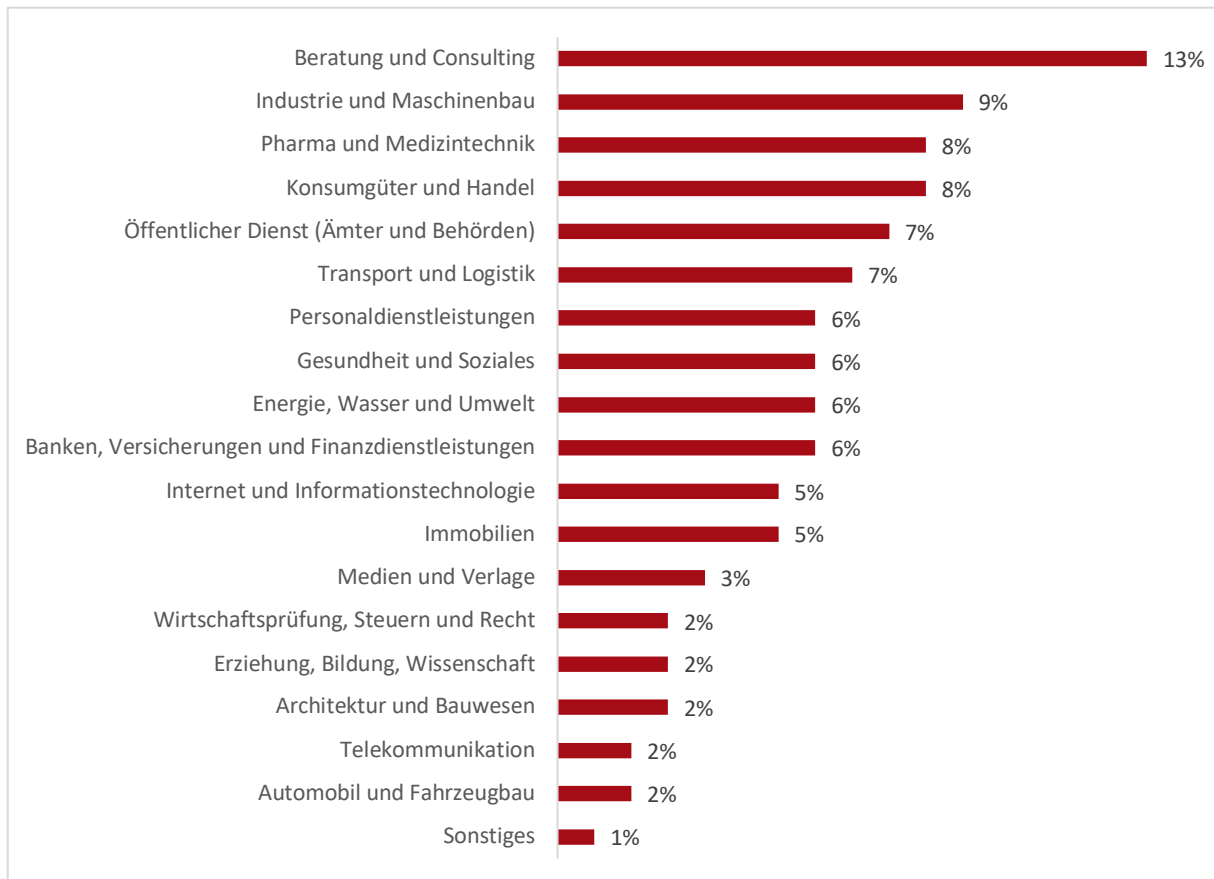
Eine Bewertung der Umfrageergebnisse durch Patrick Reininger, Geschäftsführer der netfiles GmbH, in Form eines Interviews finden Sie am Ende dieses Ergebnisberichts (Seiten 31 ff).

5. Ergebnisse

Zu Beginn der Umfrage wurden Firmengröße und Branche des Unternehmens abgefragt, für das der Umfrageteilnehmende tätig ist. Darüber hinaus wurde er nach seiner Position im Unternehmen befragt.

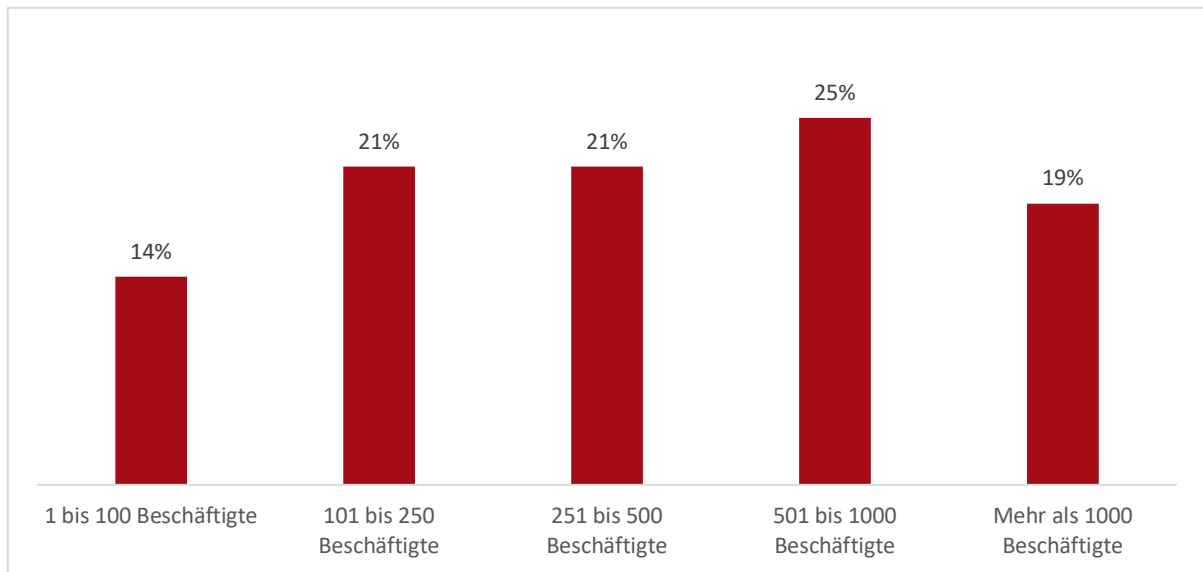
5.1. Angaben zum Unternehmen und zum Umfrageteilnehmer

Branche des Unternehmens



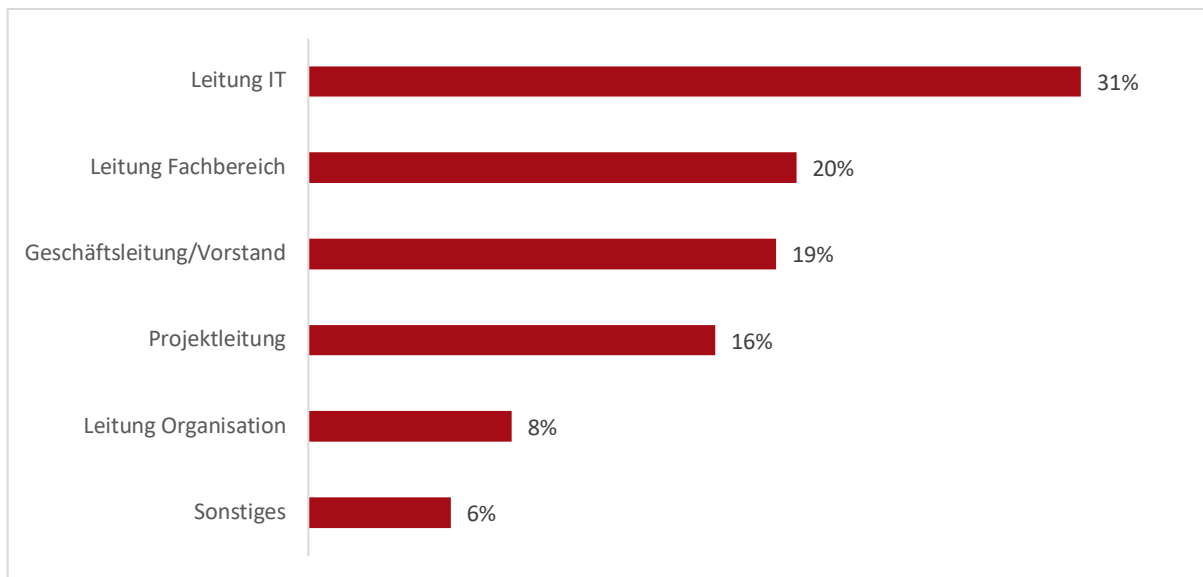
n = 122

Größe des Unternehmens (Anzahl der Beschäftigten)



n = 122

Position des Umfrageteilnehmers



n = 122

Unter "Sonstiges" wurde angegeben:

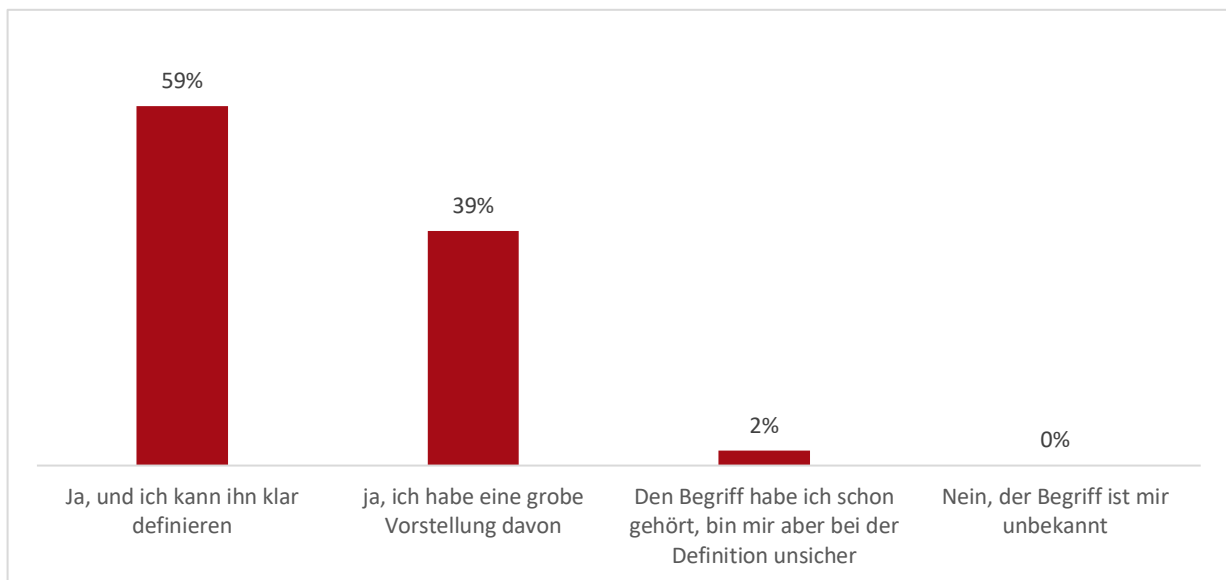
- Mitarbeiter IT
- Finanzcontroller
- CISO
- Teamleitung IT Security
- IT-Abteilung
- IT-Security Verantwortlicher
- Manager IT-Governance

5.2. Datensouveränität: Definition und Relevanz

Im ersten Teil der Umfrage wurden der Kenntnisstand über den Begriff "Datensouveränität" sowie deren Relevanz für die befragten Unternehmen abgefragt.

Zum Einstieg wurden die Umfrageteilnehmer gefragt, ob sie den Begriff "Datensouveränität" kennen.

Kennen Sie den Begriff „Datensouveränität“?



n = 122

Knapp 60 Prozent der Befragten (59 %) gaben an, dass sie den Begriff "Datensouveränität" kennen und sich zutrauen, ihn klar zu definieren. Weitere 39 Prozent erklärten, dass sie zumindest eine grobe Vorstellung davon haben, was sich hinter dem Begriff verbirgt. Lediglich zwei Prozent der Umfrageteilnehmer sind sich nach eigener Aussage bei der Definition unsicher. Unbekannt war der Begriff Datensouveränität keinem der Befragten.

Darüber hinaus waren die Umfrageteilnehmer in der Lage, eine frei formulierte Definition des Begriffs "Datensouveränität" abzugeben.

Wie würden Sie den Begriff „Datensouveränität“ definieren? (Angabe freiwillig)*

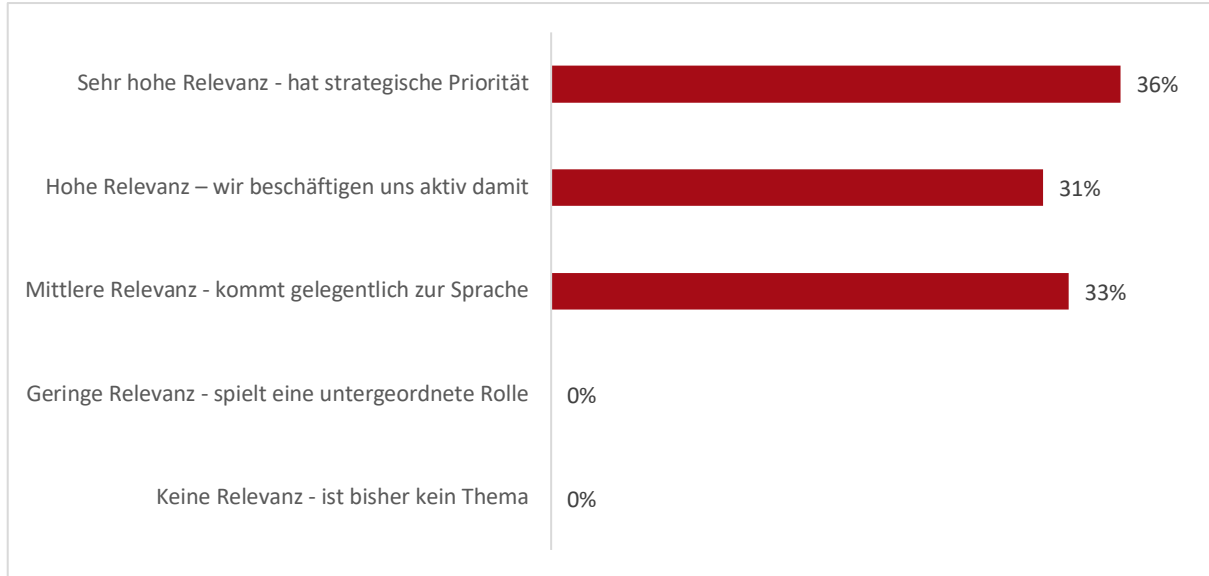
- Selbstbestimmte Kontrolle über Erhebung, Speicherung, Nutzung und Verarbeitung „meiner“ Daten.
- Die Daten liegen in einem offenen Standard-Format vor und können (mit wenig Aufwand) zu einem anderen Anbieter transferiert werden.
- Volle Kontrolle
- Als WPs sind wir eh immer datengierig und nehmen, was wir bekommen können, damit wir im Anschluss selbst entscheiden können, was wir auswerten oder nicht. Aber im Ernst: darunter verstehe ich, dass wir die Hoheit über die Daten dergestalt haben, dass ich jederzeit entscheiden kann, wer Zugriff erhält oder nicht sowie auch die Möglichkeit haben, den Aufbewahrungsort zu ändern oder zu bestimmen.
- ... ist die Fähigkeit, die volle Kontrolle über die eigenen Daten zu behalten.
- Vollständige Kontrolle über die eigenen Daten.
- Wer hat 'meine' Daten in der Hand/auf dem Server und wer kann theoretisch von außerhalb darauf zugreifen
- Die komplette Hoheit über die eigenen Daten
- In meinem Arbeitskontext steht Datensouveränität für die vollständige Kontrolle einer Person über ihre Daten. Zumindest dort, wo gesetzliche Regelungen und Verordnungen diese nicht zwingend vorschreiben.
- Kontrolle über die Verwendung der eigenen Daten
- Erhalt der Datenkontrolle

- Datenhoheit bezieht sich auf das Recht und die Kontrolle einer Organisation / einer Person über die eigenen Daten.
- Vollständige Kontrolle über die eigenen Daten im Unternehmen
- Kontrolle über die eigenen Daten
- Alle Daten unter eigener Kontrolle
- Vollständige Datenhoheit
- Die vollständige Kontrolle über eigene Daten zu behalten, also zu entscheiden, wer darauf zugreifen darf, wie sie verarbeitet und wo diese gespeichert werden dürfen.
- Uneingeschränkte Datenhoheit
- Volle Kontrolle über die eigenen Unternehmensdaten
- Eigene Kontrolle über die eigenen Daten mit vollem Zugriff
- Vollständige Kontrolle über die eigenen Daten
- 100% Kontrolle über die eigenen Unternehmensdaten
- Volle Datenkontrolle
- Entscheidungsfreiheit, wo die Daten gespeichert werden.
- Volle Kontrolle über eigene Daten

*) Antworten wurden zur besseren Lesbarkeit grammatikalisch korrigiert.

Abschließend wurden die Umfrageteilnehmer gebeten, anzugeben, welche Relevanz Datensouveränität für ihr Unternehmen hat, wenn es um den Austausch vertraulicher Unternehmensdaten geht.

Welche Relevanz hat das Thema „Datensouveränität“ beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten bei Ihnen im Unternehmen?



n = 122

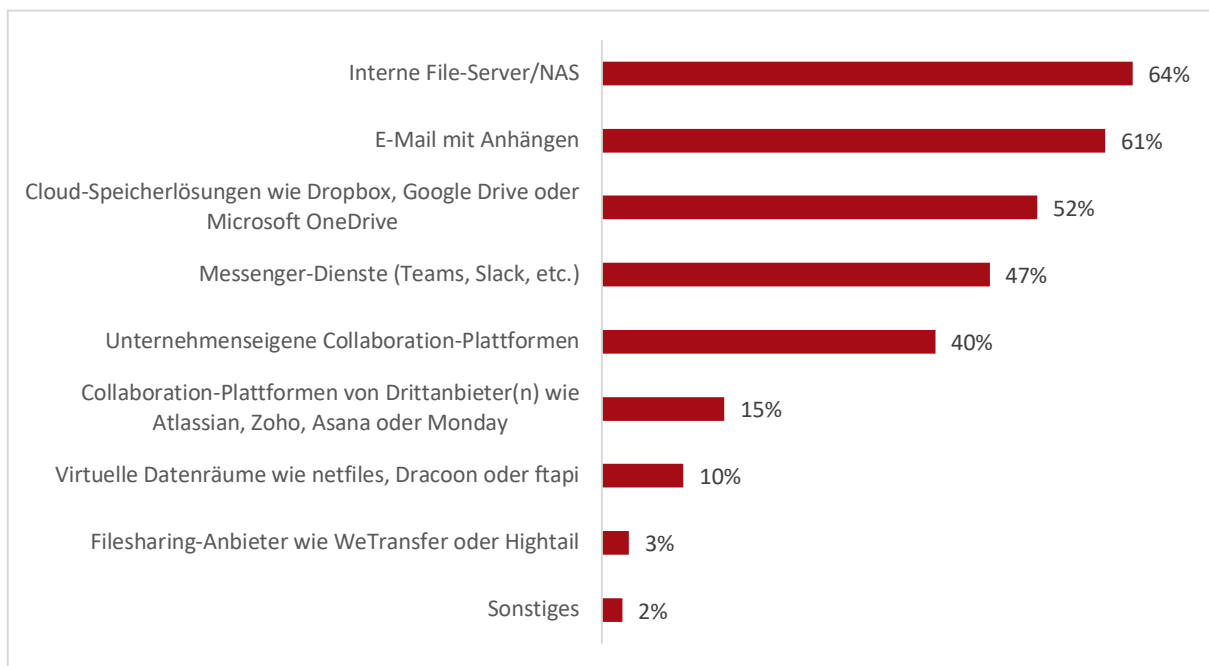
Zwei Drittel der befragten Unternehmen bewerten die Relevanz von Datensouveränität für das eigene Unternehmen als "sehr hoch" (36 %) oder zumindest "hoch" (31 %). Geringe oder keine Relevanz hat das Thema Datensouveränität für keines der Unternehmen.

5.3. Aktuelle Datenaustausch-Praxis

Der nächste Teil der Umfrage beschäftigte sich mit der derzeit im Unternehmen eingesetzten Datenaustausch-Praxis, d.h. der Frage, welche Technologien und Lösungen für den Austausch vertraulicher Daten in den Unternehmen zum Einsatz kommen. Dabei wurde zwischen der Datenaustausch-Praxis intern innerhalb der Unternehmen und der Praxis beim Austausch mit Kunden und Geschäftspartnern unterschieden.

Wie tauschen Sie derzeit vertrauliche Unternehmensdaten (Verträge, Geschäftszahlen, Personalunterlagen, sonstige vertrauliche Daten) aus? (Mehrfachauswahl möglich):

Intern im Unternehmen



n = 122

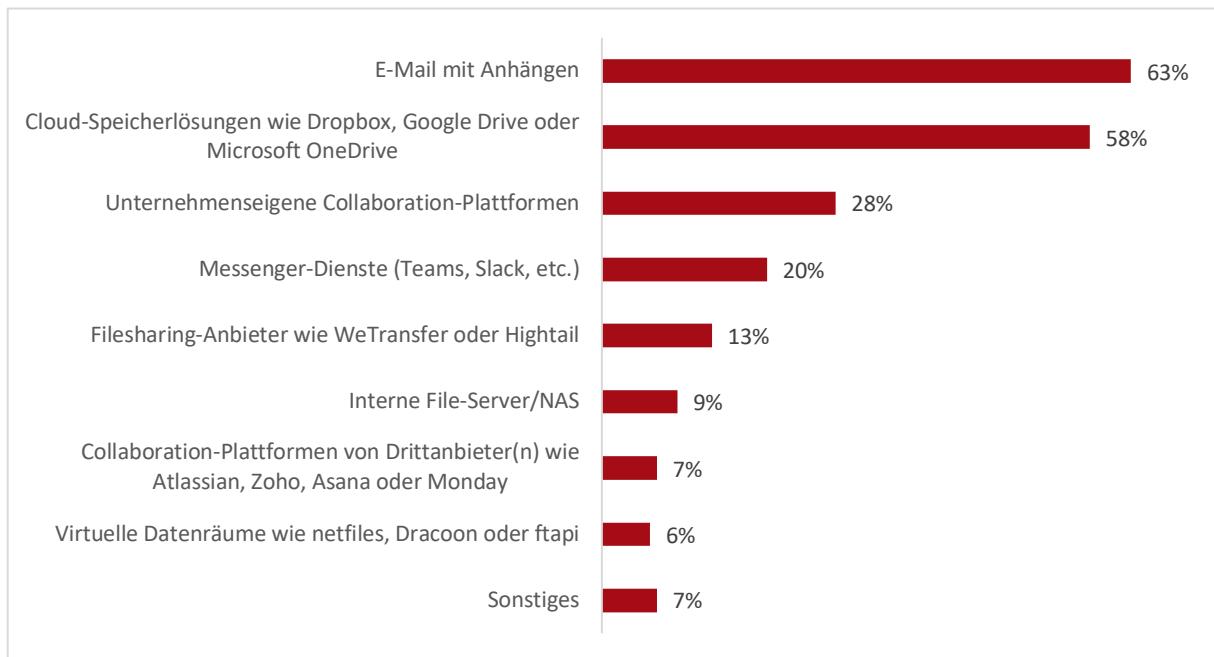
Beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten innerhalb der befragten Unternehmen kommen am häufigsten interne File-Server/NAS (64 %), E-Mails mit Anhängen (61 %) und Cloud-

Speicherlösungen wie Dropbox, Google Drive oder Microsoft OneDrive (52 %) zum Einsatz. Am seltensten kommen zum Einsatz virtuelle Datenräume wie netfiles, Dracoon oder ftapi (10 %) und Filesharing-Anbieter wie WeTransfer oder Hightail (3 %).

Beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten mit externen Geschäftspartnern und Kunden ergibt sich folgendes Bild:

Wie tauschen Sie derzeit vertrauliche Unternehmensdaten (Verträge, Geschäftszahlen, Personalunterlagen, sonstige vertrauliche Daten) aus? (Mehrfachauswahl möglich):

Mit externen Partnern, Kunden, Beratern, etc.



n = 122

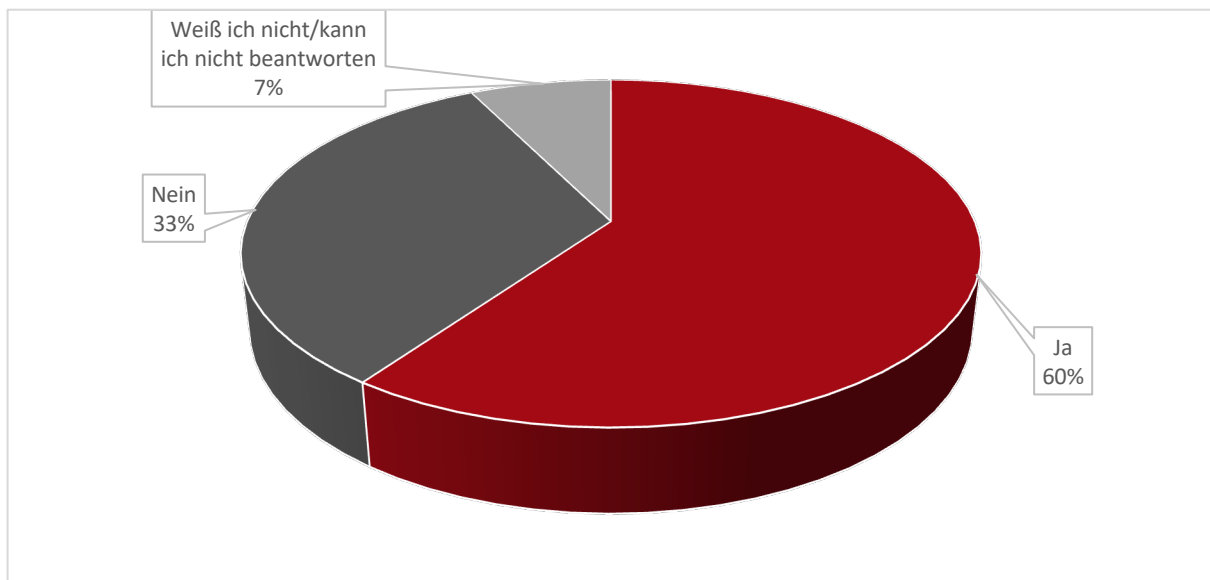
Beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten mit externen Dritten setzen die befragten Unternehmen am häufigsten auf E-Mails mit Anhängen (63 %), Cloud-Speicherlösungen wie

Dropbox, Google Drive oder Microsoft OneDrive (58 %) oder unternehmenseigene Collaboration-Plattformen (28 %).

Am Ende der gewählten Optionen rangieren dieses Mal Collaboration-Plattformen von Drittanbietern wie Atlassian, Zoho, Asana oder Monday (7 %) sowie virtuelle Datenräume wie netfiles, Dracoon oder ftapi (6 %).

Die nächste Frage beschäftigte sich mit dem Einsatz amerikanischer Lösungsanbieter beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten.

Nutzt Ihr Unternehmen regelmäßig US-Anbieter zum Austausch vertraulicher Firmendaten (z.B. Microsoft OneDrive, Google Drive, AWS Cloud Speicher, Dropbox, o.ä.)

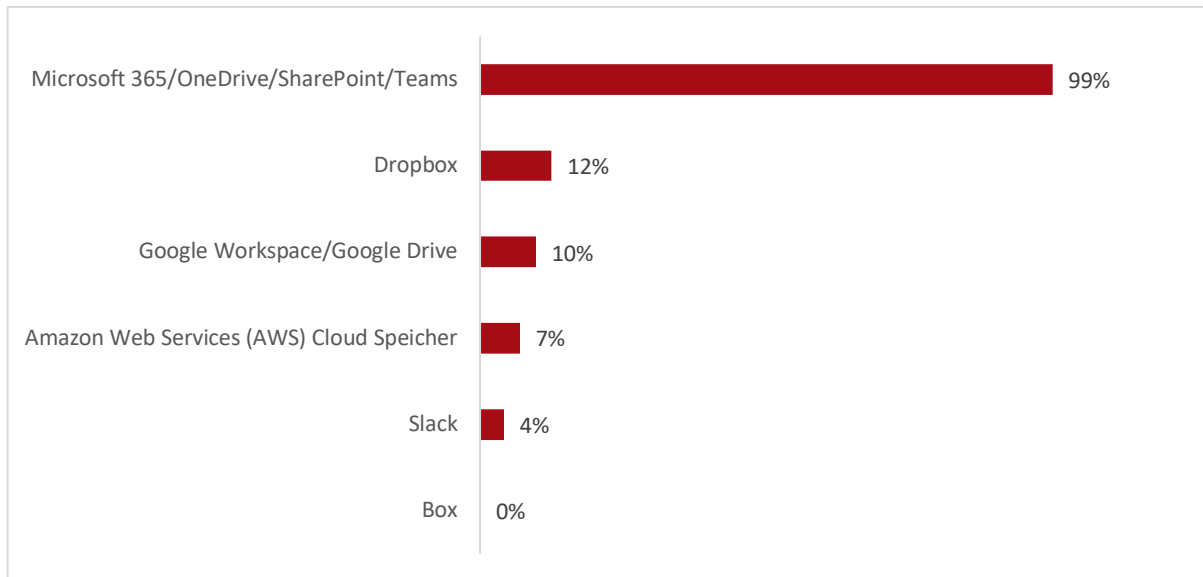


n = 122

Nur ein Drittel der Umfrageteilnehmer (33 %) gab an, keine Lösungen amerikanischer Anbieter zum Austausch vertraulicher Unternehmensdaten zu nutzen. 60 Prozent der Befragten setzen solche Lösungen ein, sieben Prozent konnten bzw. wollten dazu keine Aussage treffen.

Danach wurden die Umfrageteilnehmer, die angegeben hatten, dass sie US-Anbieter zum Austausch vertraulicher Firmendaten einsetzen, gefragt, welche Anbieter dies sind.

Welche US-Anbieter nutzt Ihr Unternehmen regelmäßig für den Austausch vertraulicher Firmendaten? (Mehrfachauswahl möglich)



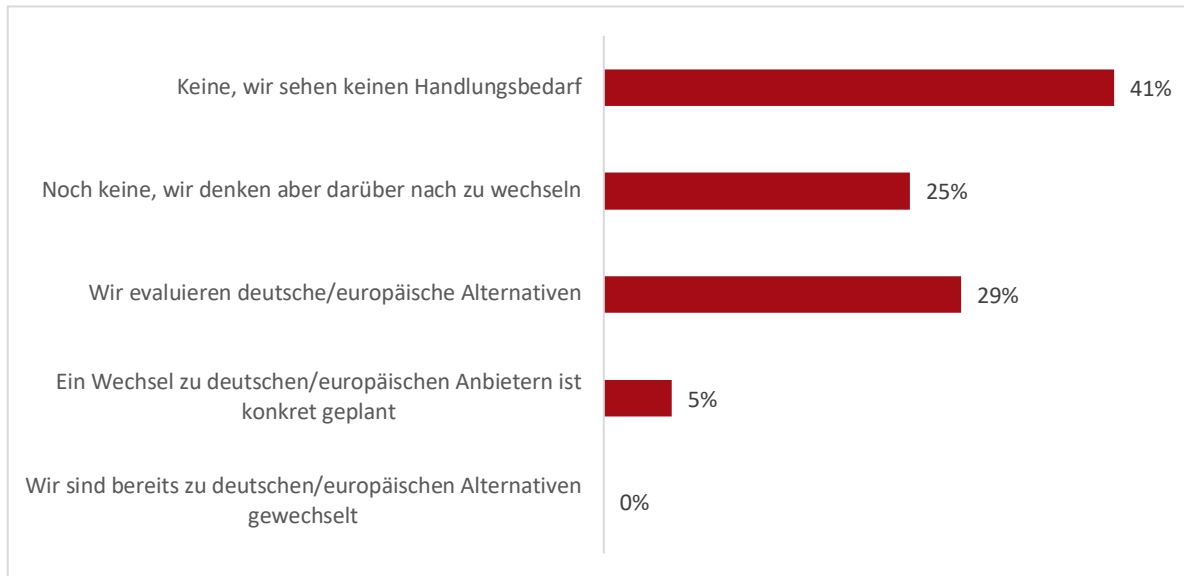
n = 73

Lösungen der Firma Microsoft haben beim Austausch vertraulicher Unternehmensdaten klar die Nase vorne. Fast jedes der befragten Unternehmen (99 %) setzt diese Lösungen ein. Mit deutlichem Abstand folgen Dropbox (12 %) und Cloud-Speicherlösungen von Google (10 %).

5.4. US-Anbieter und Alternativen

Seit Beginn des Jahres 2025 hat die Diskussion um das Thema Datensouveränität insbesondere im Zusammenhang mit der Marktdominanz amerikanischer Anbieter wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. Dies lässt die Vermutung zu, dass sich Unternehmen in Deutschland verstärkt mit der Frage beschäftigen, ob sie weiter auf die Lösungen amerikanischer Anbieter setzen oder zu deutschen/europäischen Anbietern wechseln. Welche Rolle dieses Thema bei den Umfrageteilnehmern spielt, wurde mit der folgenden Frage abgefragt.

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Diskussion um Datensouveränität und US-Anbieter für Ihr Unternehmen, wenn es um den Austausch von vertraulichen Daten geht?



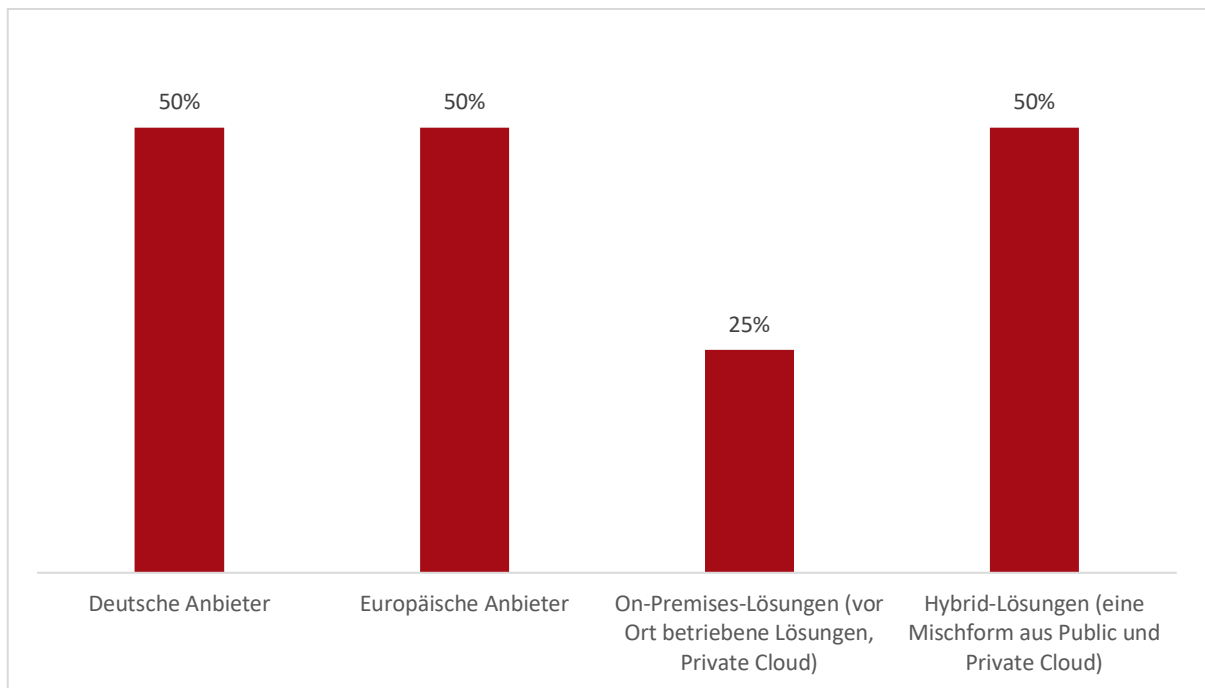
n = 73

41 Prozent der Befragten sehen trotz aktueller Diskussion um das Thema Datensouveränität aktuell keinen Handlungsbedarf, ein Viertel der befragten Unternehmen zieht einen Wechsel zumindest in Erwägung. Weitere 29 Prozent sehen sich bereits nach deutschen/europäischen

Alternativen um, allerdings ist ein konkreter Wechsel nur bei fünf Prozent der Umfrageteilnehmern geplant. Gewechselt hat noch keines der befragten Unternehmen.

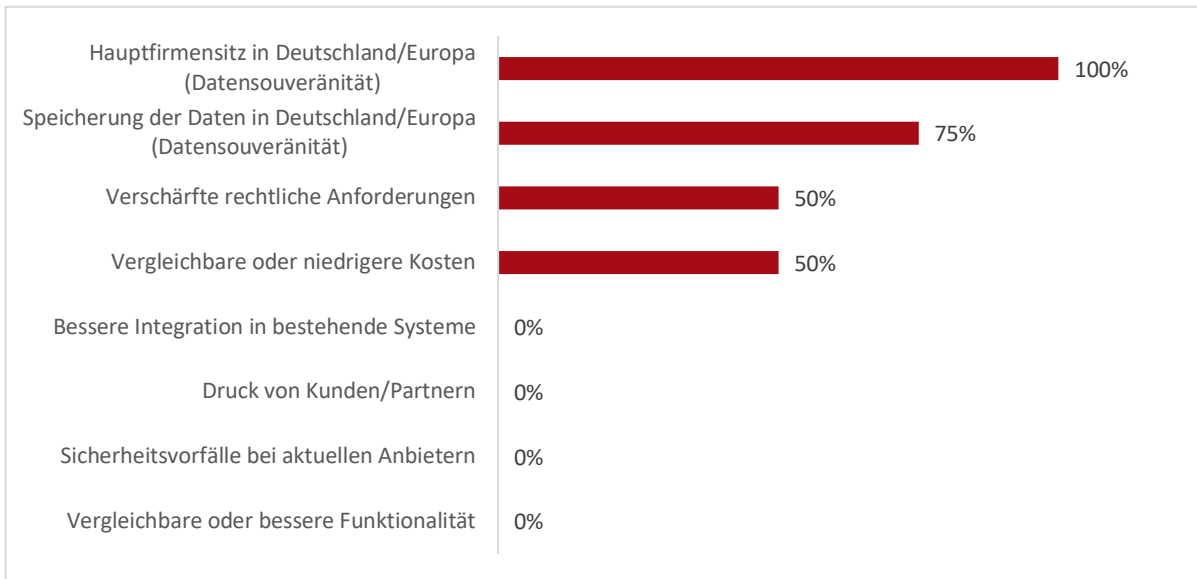
Die Unternehmen, die einen konkreten Umstieg planen, wurden dann gebeten, anzugeben, wie dieser Umzug konkret aussieht.

Zu welchen Anbietern/Betriebsmodellen sind Sie gewechselt bzw. haben Sie geplant, zu wechseln? (Mehrfachauswahl möglich)



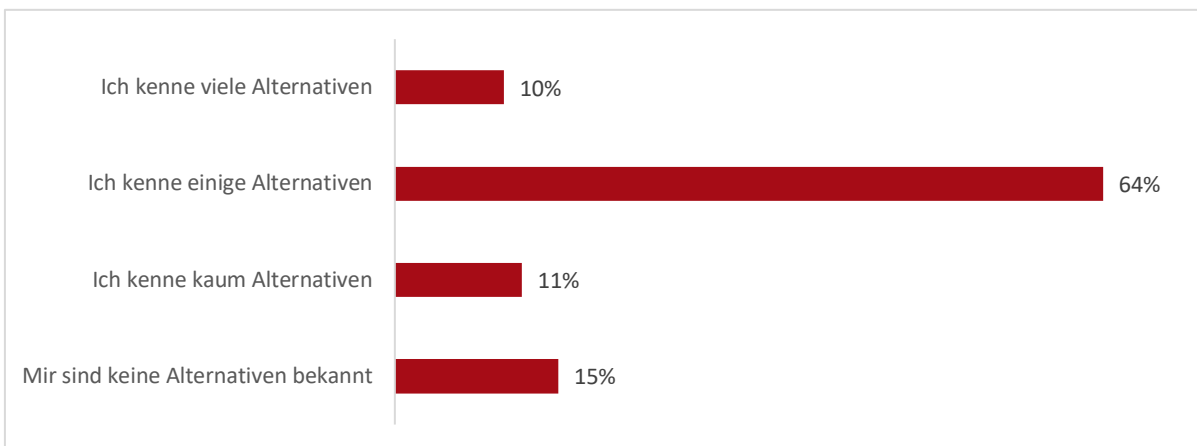
Darüber hinaus wurden die Gründe bzw. Kriterien abgefragt, die beim Wechsel eine Rolle spielen.

Welche Gründe bzw. Kriterien spielten bzw. spielen bei Ihnen im Unternehmen für einen Wechsel zu deutschen/europäischen Anbietern eine Rolle? (Mehrfachauswahl möglich)



Auf die Marktdominanz der US-amerikanischen Anbieter wurde an anderer Stelle bereits verwiesen. Aus diesem Grund beschäftigte sich die nächste Frage mit dem Bekanntheitsgrad deutscher bzw. europäischer Alternativen.

Sind Ihnen ausreichend deutsche/europäische Alternativen zu den etablierten US-Anbietern bekannt?



n = 122

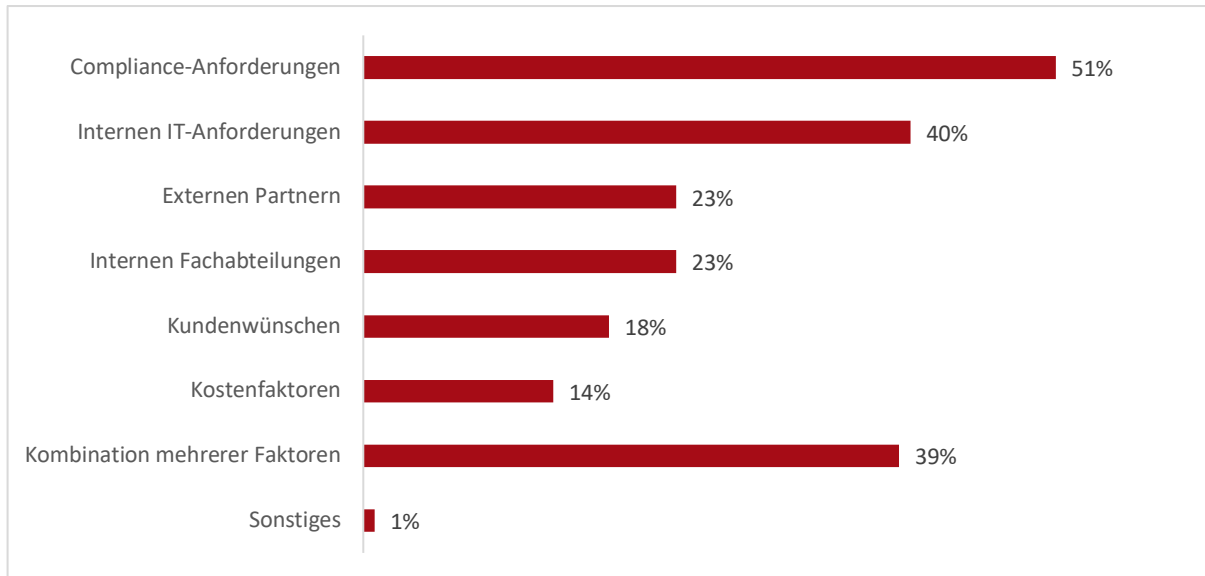
Jeder zehnte Umfrageteilnehmer gab an, viele deutsche bzw. europäische Alternativen zu den US-Anbietern zu kennen. Weitere 64 Prozent kennen zumindest einige Alternativen. 15 Prozent der Befragten erklärten, keine deutschen bzw. europäischen Alternativen zu kennen.

Die Umfrageteilnehmer hatten dann die Gelegenheit, auf freiwilliger Basis Anbieter aus Deutschland/Europa zu nennen. Auf Grundlage der Nennungen ergibt sich folgende Rangliste:

Anbieter	Nennungen
1. IONOS	59
2. Telekom (inkl. Telekom Cloud, Magenta Cloud, T-Systems)	52
3. Nextcloud	25
4. StackIT (inkl. Schwarz IT, Schwarz Digits)	23
5. ftapi	14
6. OwnCloud	12
7. OVH	9
8. Dracoon	6
9. netfiles	5
10. Hetzner	4
11. Secure Cloud	4
12. Strato (HiDrive)	4
13. DATEV	3
14. Delos	2
15. Plusserver	2
16. Brainloop	1
17. Convotis	1
18. Ecoscale	1
19. Ginlo	1
20. Infomaniak	1
21. Mistral	1
22. SAP Cloud	1
23. Scaleway	1
24. Wasabi	1

Zum Abschluss dieses Umfrageteils sollten die Befragten angeben, welche Kriterien in ihren Unternehmen bei der Entscheidung für eine Lösung zum Austausch vertraulicher Daten eine besondere Rolle spielen.

Die Entscheidung für eine Lösung zum Austausch vertraulicher Daten wird hauptsächlich getrieben von... (max. 3 Antworten)



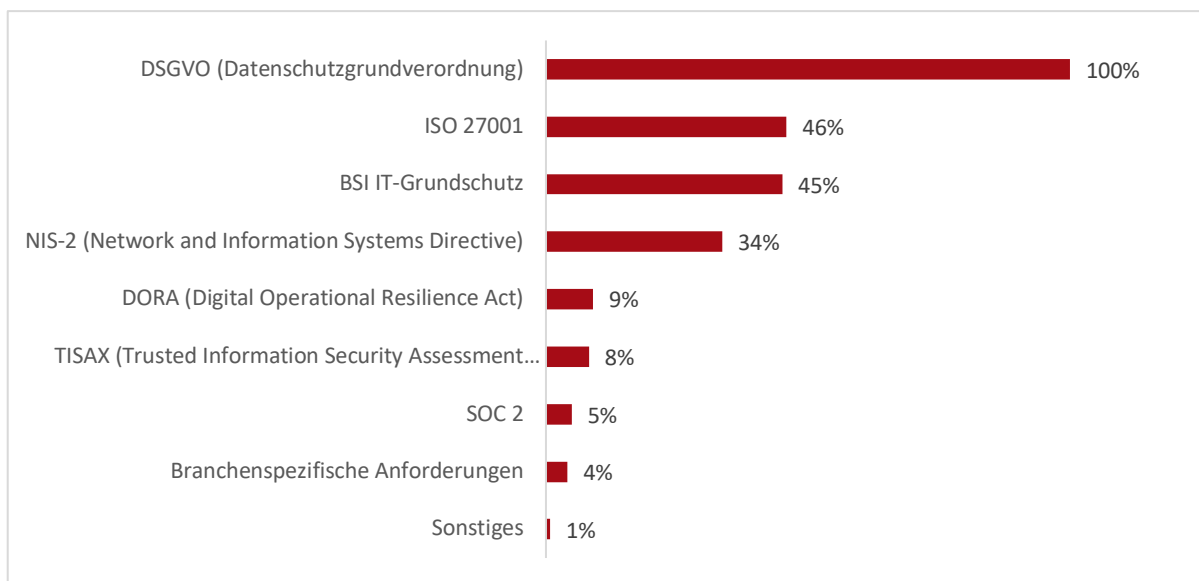
n = 122

Am häufigsten als Entscheidungskriterium bei der Auswahl einer Lösung zum Austausch vertraulicher Daten genannt wurden Compliance-Anforderungen (51 %), gefolgt von internen IT-Anforderungen (40 %) und einer Kombination aus mehreren Faktoren (39 %).

5.5. Compliance und Datenschutz

Im Mittelpunkt dieses Teils der Umfrage standen die Compliance-Anforderungen, die in den befragten Unternehmen erfüllt werden müssen, sowie die Relevanz des Themas Wirtschaftsspionage.

Welche Datenschutz- und Compliance-Anforderungen spielen in Ihrem Unternehmen eine wichtige Rolle? (Mehrfachauswahl möglich)

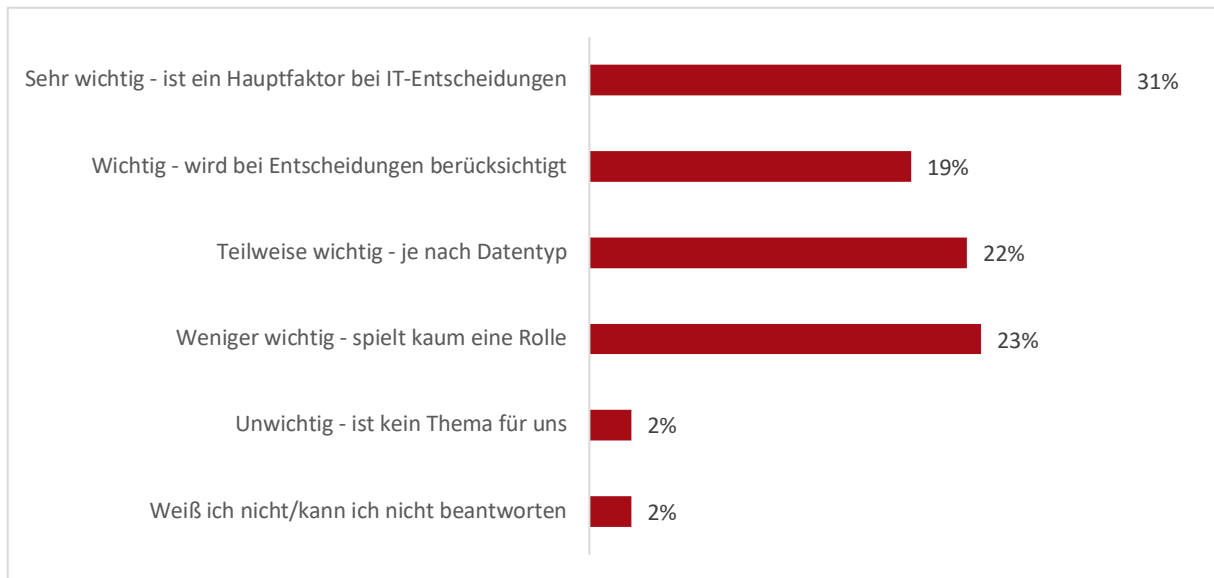


n = 122

Dass alle Befragten die DSGVO als gesetzliche Regelung angegeben haben, die sie erfüllen müssen, liegt auf der Hand, denn die EU-Verordnung gilt natürlich für alle Unternehmen in der Europäischen Union und damit auch in Deutschland. Es folgen die ISO 27001-Zertifizierung (46 %) und der BSI IT-Grundschutz (45 %).

Welche Bedeutung der Schutz vor Wirtschaftsspionage für die befragten Unternehmen hat, wurde in der nächsten Frage abgefragt.

Wie wichtig ist für Ihr Unternehmen der Schutz vor Wirtschaftsspionage?



n = 122

Die Hälfte der Umfrageteilnehmer bewertet den Schutz vor Wirtschaftsspionage für das eigene Unternehmen als "sehr wichtig" (31 %) bzw. "wichtig" (19 %). Für lediglich zwei Prozent hat der Schutz vor Wirtschaftsspionage keine Bedeutung.

5.6. Funktionen, über die eine Datenaustausch-Lösung verfügen sollte

Im Mittelpunkt des nächsten Umfrageteils standen Funktionen, über die eine Datenaustausch-Lösungen verfügen sollte.

Zum Einstieg wurden die Umfrageteilnehmer nach der Relevanz bestimmter Funktionen einer Datenaustausch-Lösung gefragt.

Welche Funktionen sind für Ihr Unternehmen besonders relevant? (Mehrfachauswahl möglich)

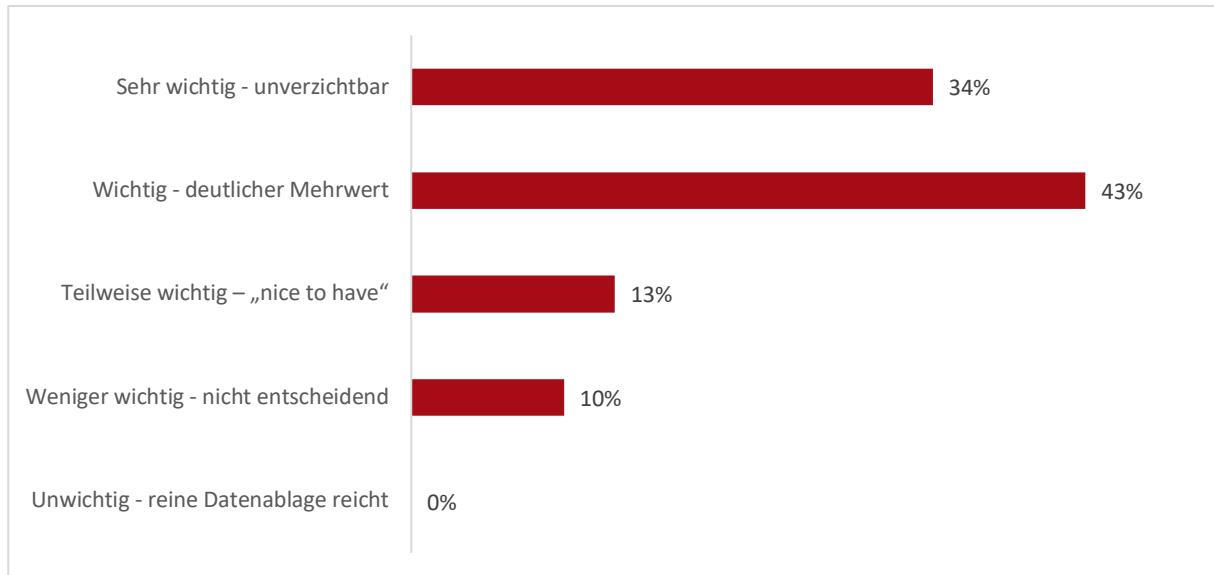


n = 122

Rechteverwaltung und Zugriffskontrollen sind für die meisten der befragten Unternehmen (81 %) besonders relevant, gefolgt von mobiler Zugänglichkeit (71 %) und einer gemeinsamen, gleichzeitigen Dokumentenbearbeitung (55 %). Die niedrigste Relevanz besitzen Projektmanagement-Features (16 %).

Darüber hinaus wurden die Umfrageteilnehmer zur Bedeutung von Collaboration-Funktionen bei einer Datenaustausch-Lösung befragt.

Wie wichtig sind für Ihr Unternehmen Collaboration-Funktionen bei einer Datenaustausch-Lösung?



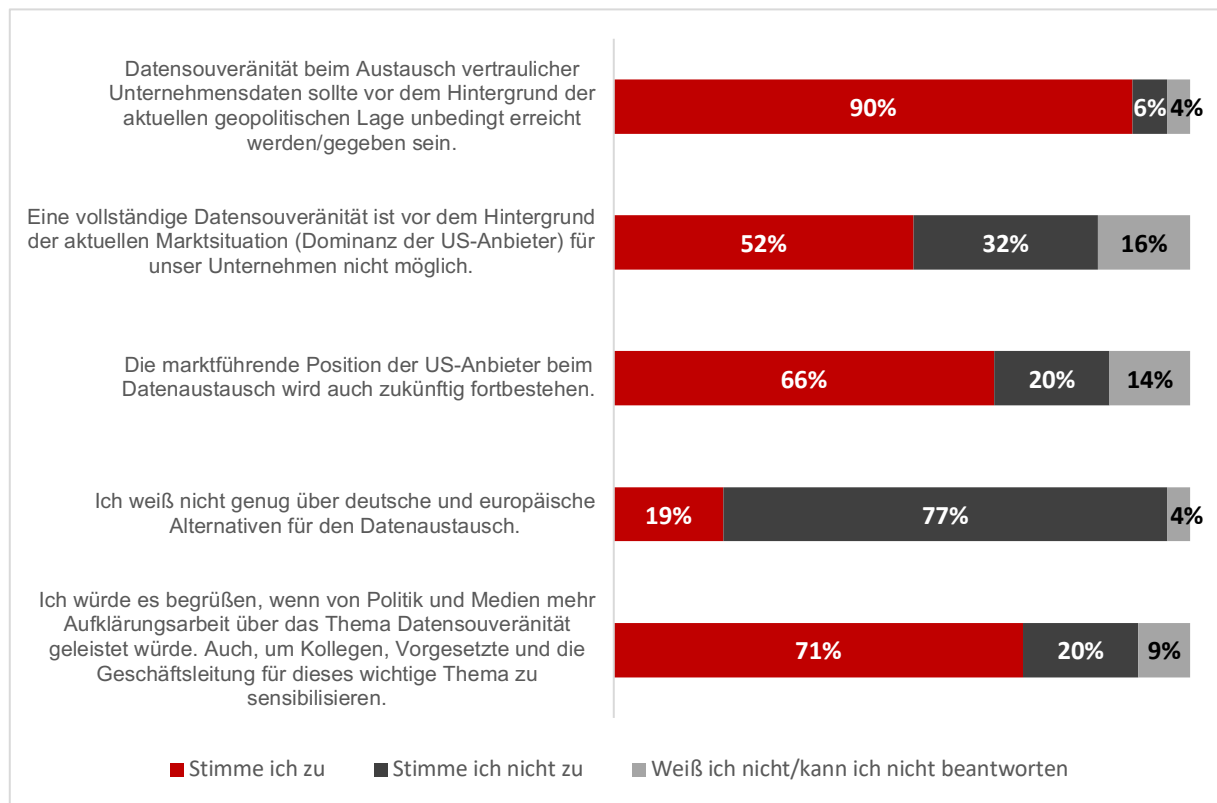
n = 122

Ein Drittel der Befragten (34 %) bewertet Collaboration-Funktionen bei einer Datenaustausch-Lösung als "sehr wichtig" bzw. unverzichtbar. Weitere 43 Prozent sehen in diesen Funktionen einen deutlichen Mehrwert bei einer Datenaustausch-Lösung. Für 13 Prozent der Umfrageteilnehmer sind diese Funktionen zumindest "nice to have".

5.7. Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten – Abschlussfragen

Zum Abschluss wurden die Umfrageteilnehmer gebeten, ihre Zustimmung zu bzw. Ablehnung von einigen vorgegebenen Statements mitzuteilen.

Bitte bewerten Sie die nachfolgenden Aussagen:



n = 122

Im nachfolgenden Interview nimmt Patrick Reiningger, Geschäftsführer der netfiles GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie Stellung.

6. Interview mit Patrick Reininger, Geschäftsführer netfiles GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie "Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten in deutschen Unternehmen"

Mit 25 Jahren Erfahrung ist die netfiles GmbH einer der ersten und führenden europäischen Anbieter von virtuellen Datenräumen. netfiles ermöglicht Unternehmen den sicheren Datenaustausch und eine zentrale, sichere Online-Dokumentenverwaltung mit standortunabhängiger Zugriffsmöglichkeit und detaillierten Schreib- und Leserechten. Mit der Cloud-Lösung können Daten ganz einfach innerhalb des Unternehmens oder mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht und sichere Datenräume für Due-Diligence-Prüfungen oder Unternehmenstransaktionen eingerichtet werden. netfiles ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz, Entwicklung und Hosting in Deutschland und arbeitet nach den strengen Anforderungen der Datenschutzrichtlinien der EU und den gesetzlichen Vorschriften der Bundesrepublik Deutschland.

Im nachfolgenden Interview nimmt Patrick Reininger, Geschäftsführer der netfiles GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie Stellung.

Frage: Sie haben erstmals eine Umfrage zum Thema "Datensouveränität beim Austausch vertraulicher Daten in deutschen Unternehmen durchgeführt. Können Sie kurz die Hintergründe und Ziele erläutern, die Sie mit der Umfrage verfolgten?

Reininger: Das Thema Datensouveränität war 2025 ja in aller Munde und viele Unternehmen dürften sich damit beschäftigt haben. Da hat uns als Datenraumanbieter natürlich interessiert, ob und welche Konsequenzen deutsche Firmen daraus ziehen, wenn es um den Austausch vertraulicher Daten geht. Welche Technologien bzw. Tools setzen sie bisher ein? Haben sie geplant, künftig andere Lösungen oder Anbieter zu nutzen? Auf welche Funktionen kommt es bei einer Datenaustausch-Lösung besonders an?

Frage: Zwei Drittel der befragten Unternehmen bewerten die Relevanz von Datensouveränität für das eigene Unternehmen als "sehr hoch" (36 %) oder zumindest "hoch" (31 %).

Geringe oder keine Relevanz hat das Thema Datensouveränität für keines der befragten Unternehmen. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis?

Reininger: Ich finde es sehr erfreulich, dass keiner der Befragten das Thema Datensouveränität als irrelevant oder wenig relevant bezeichnet hat. Dass ihm aber 33 % nur eine mittlere Relevanz zuerkennen, erstaunt mich. Denn wer nicht die Hoheit über seine Daten hat, geht eine Menge Risiken ein – von Datenschutzverletzungen bis zu Industriespionage.

Frage: Beim Austausch von vertraulichen Daten intern im Unternehmen verwenden die befragten Unternehmen am häufigsten interne File-Server bzw. NAS-Systeme, beim Austausch mit externen Partnern, Kunden und Geschäftspartnern E-Mails mit Anhängen. Wie beurteilen Sie diese Vorgehensweise?

Reininger: Dass sensible Daten per E-Mail versendet werden, ist unter Sicherheits- und Datenschutzaspekten sehr bedenklich – es überrascht mich aber nicht. Unternehmen wie Mitarbeiter haben sich über die Jahre einfach an das Kommunikations-Tool E-Mail gewöhnt. Vielen scheint nicht bewusst zu sein, dass die so übermittelten Daten potenziell von Dritten abgefangen, manipuliert oder gestohlen werden können. Dabei müsste diese Risiken niemand eingehen, schließlich gibt es eine hochsichere und ganz einfach einzusetzende Alternative: einen Datenraum.

Frage: Nur ein Drittel der befragten Unternehmen nutzt beim Austausch vertraulicher Daten KEINE US-Anbieter. 60 Prozent setzen auch in diesem Bereich auf Microsoft, Google und Co. Wo liegen Ihrer Meinung nach die Gründe für die dominante Rolle dieser Anbieter auch beim Austausch vertraulicher Daten?

Reininger: Ähnlich wie bei E-Mails spielen sicher die Gewohnheit und die Bequemlichkeit eine Rolle. In vielen Unternehmen sind Produkte von Microsoft oder Google sowieso schon im Einsatz, dann nutzt man sie eben auch, um vertrauliche Daten auszutauschen. Hinzu kommt meines Erachtens, dass vielen Unternehmen gar nicht klar ist oder war, dass US-Anbieter wie

Microsoft auf Anordnung der US-Regierung Kundendaten herausgeben müssen – selbst wenn diese auf Servern in Deutschland gespeichert sind. Hiergegen ist nur geschützt, wer einen Anbieter mit Hauptfirmensitz (und ohne US-amerikanische Muttergesellschaft) in Deutschland oder der EU wählt.

Frage: Gerade einmal fünf Prozent der Befragten planen derzeit konkret einen Wechsel zu einem deutschen bzw. europäischen Anbieter. 41 Prozent der Umfrageteilnehmer sehen dagegen keinen Handlungsbedarf. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis?

Reininger: Bedenkt man, dass das Thema Datensouveränität erst im Frühjahr 2025 so richtig an Fahrt gewonnen hat, überrascht es mich nicht, dass erst 5 Prozent so weit sind, konkrete Schritte einzuleiten. Zum einen sind an solch einer Entscheidung gerade in größeren oder großen Unternehmen meist mehrere Personen und Abteilungen beteiligt. Zum anderen müssen mehrere Anbieter evaluiert werden. Beides kostet Zeit. Positiv stimmt mich auf jeden Fall, dass sich weitere 29 Prozent bereits nach deutschen/europäischen Alternativen umsehen.

Frage: Ein Drittel der Befragten bewertet Collaboration-Funktionen bei einer Datenaustausch-Lösung als "sehr wichtig" bzw. unverzichtbar. Weitere 43 % sehen in diesen Funktionen einen deutlichen Mehrwert bei einer Datenaustausch-Lösung. Worin besteht Ihrer Meinung nach dieser Mehrwert?

Reininger: Von unseren Kunden wissen wir, dass sie Wert auf unsere Collaboration-Funktionen legen, weil sie damit effizienter sind. Sie können zum Beispiel Dokumente direkt im Datenraum erstellen und gleichzeitig mit anderen Benutzern bearbeiten. Über Kommentare an einem Dokument oder Ordner lassen sich Fragen schnell und einfach klären. Und auch Videokonferenzen können direkt im Datenraum durchgeführt werden – ganz bequem und zudem datenschutzkonform.

Frage: Zum Abschluss bitte ein persönliches Fazit zu den Ergebnissen der Trendstudie zum Thema Datensouveränität. Gibt es ein Ergebnis, das Sie besonders überrascht hat?

Reininger: Positiv überrascht hat mich, dass immerhin ein Drittel der Befragten angegeben hat, **keine** Lösungen amerikanischer Anbieter zum Austausch vertraulicher Unternehmensdaten zu nutzen. Bedauerlich finde ich, dass zu diesem Zweck noch immer so viele Unternehmen auf E-Mails mit Anhängen setzen. Aber ich bin Optimist und gehe davon aus, dass sich in den nächsten Monaten und Jahren immer mehr Unternehmen für sichere und datensouveräne Lösungen – wie zum Beispiel deutsche Datenräume – entscheiden werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Über netfiles

Mit 25 Jahren Erfahrung ist die [netfiles GmbH](#) einer der ersten und führenden europäischen Anbieter von virtuellen Datenräumen und hochsicheren Datenaustausch-Lösungen. netfiles Datenräume kommen vor allem im M&A-Bereich (Mergers & Acquisitions), bei der Durchführung von Due-Diligence-Prüfungen und beim sicheren Datenaustausch über Unternehmensgrenzen hinweg zum Einsatz. Modernste Software-, Verschlüsselungs- und Sicherheitstechnologien stellen sicher, dass vertrauliche Daten in netfiles zuverlässig vor unbefugtem Zugriff und Datenverlust geschützt sind. netfiles Lösungen sind besonders einfach zu bedienen und wurden bereits von mehr als einer halben Million Benutzern in weltweit über 140 Ländern erfolgreich eingesetzt.

Weitere Informationen unter: www.netfiles.com

Kontakt:

netfiles GmbH
Bettina Fischer
Marktler Strasse 2b
84489 Burghausen
Deutschland

Tel. + 49 8677 91596-10

E-Mail: presse@netfiles.com